

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 5

Artikel: Vom Weihnachts-Büchertisch für die Jugend
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles Volk singt vor der Krippe :

1. Kommt all her-ein, ihr En-ge-lein, kommt all her-ein, kommt singt dem klei-nen Kin-de-lein im Krip-pe-lein. Kommt singt und klingt dem zar-ten Kin-de-lein. Singt dem lie-ben Je-su-lein.

Die Engelein, kniend vor dem Kindlein, singen nach derselben Melodie :

Hier liegt es in dem Krippelein, das Kindlein, auf hartem Stroh, in Windelein gewickelt ein.

Da liegt, da liegt das schöne Kindlein, oh sieh, da liegt der Heiland dein.

Josef :

Ja, singet und klinget dem Kindlein fein, dem wunderlieblichen Jesulein !

Schlussgesang :

« Oh du fröhliche... ». K.

D' Wiehnecht isch da !

Juhe, juheie !
Lue, wi's tuet schneie !
Jez chunnt ds Wiehnechtchingli gly,
Verchündtet allne, groß u chly :
D' Wiehnecht isch da !

Vom Himel abe
Mit syne Gabe
U mit dem Bäumli flügt es gschwing
Uf d' Wält. De singen alli Ching :
D' Wiehnecht isch da !

Un uf der Ärde
Wott's heiter wärde.
Us jedem Huus glänzt Cherzeschyn,
Es Glöggli lütet lys u fyn :
D' Wiehnecht isch da !

Aus Dora Liechti: *Alli Cherzli brönne. Bärndütschi Värsli mit 10 schönen Bildli*, Verlag Hans Huber, Bern, Fr. 3.60.

Vom Weihnachts-Büchertisch für die Jugend

Sie ist auch dieses Jahr reich beschert mit vielerlei schönen Gaben. Beginnen wir gleich mit den Bilderbüchern für die Kleinen, die ja auch uns Großen noch Freude machen.

Wer hat in seinen Kinderjahren niemals stundenlang am Bahnhof gestanden und den abfahrenden Zügen nachgeschaut ? An wen wurden von Kindern nicht Fragen gestellt, die zu beantworten einem oft recht schwer fallen mochten ? Uns darin zu helfen, die Kinder zu unterhalten und zugleich zu belehren, hat Cili Ringgenberg ihre neuen Bahn-

Bilderbücher *Alois* (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau) gezeichnet und geschrieben, klug, humorvoll und von gesunder Ursprünglichkeit.

Erinnern wir uns bei dieser Gelegenheit auch gleich an das reizende Bilderbuch 's *Wolkebuzli* mit den herzerfreuenden baseldeutschen Versen von Elisabeth Thommen und den lebensvollen Bildern von Lili Roth-Streiff (Bühl-Verlag AG., Herrliberg-Zürich).

Entzückt werden die Kinder auch sein von der Neuherausgabe der *Bremer Stadtmusikanten* (Büchergilde Gutenberg, Zürich), die, in prächtigem Großformat, lobenswertem Druck, durch Hans Fischer überaus eigenwillig, humor- und gemütvoll illustriert ist.

Neu bearbeitet durch Walter Menzi und mit kindertümlichen Bildern ausgestattet wurden *Das kalte Herz* und andere Märchenerzählungen von Wilhelm Hauff, sowie die wunderbaren Geschichten um den unsterblichen Berggeist und Riesen *Rübezah*, nach J. K. A. Musäus. Beide Bücher sind im Ähren-Verlag, Zürich, erschienen.

Ein wertvolles Sagenbuch, *Tier- und Natursagen aus aller Welt*, mit vielen Zeichnungen von Fritz Buchser, wurde der Jugend durch den Hans-Feuz-Verlag, Bern, geschenkt, eine richtige Fundgrube für Kinder und Erwachsene.

Und der Albert-Müller-Verlag, Zürich, legt uns die freie Bearbeitung eines dänischen Buches von Anne Marie Nörvig auf den Tisch, *Kinderspiele und Beschäftigungen*, ein unerschöpflicher Brunnen von Anregungen, wie und womit wir das Kind, sei es klein oder groß, in seiner Freizeit anleiten können. Das wertvolle Buch bringt neben dem Text vielerlei Bilder, Kunstdrucktafeln und zudem einen Schnittmusterbogen.

In unerschöpflicher Fabulierlust erzählt Otto Hellmut Lienert in seiner *Nidelgret* (Waldstätt-Verlag) neue, Lebensweisheit und heiteren Humor bergende Schweizermärchen.

Beatrice Schürch-Schmidt schenkt uns ein hübsches Büchlein in Berner Mundart, *Vom Anneli und was es als erläbt und bosget het*, Gschichte für chlyni und größeri Chind (Verlag A. Francke, Bern).

Von einem Buchdeckel schaut uns der kleine, sympathische *Marcel*, der Franzosenbub entgegen, von dessen schwerem Flüchtlingslos E. Maurer-Stump in lieber, mütterlicher Art erzählt. (Verlag Orell Füssli, Zürich.)

Ei, schau, und da schenkt uns Traugott Vogel sein *Augentrost und Ehrenpreis*, Geschichten fürs junge Gemüt (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau), ein Strauß scheinbar einfacher, größerer und kleinerer Erzählungen, die in ihrer Tiefe aber jede einzelne das Honigtröpflein bergen, das des Dichters erzieherische Nebenabsicht und sein menschenfreundliches Herz verrät.

Nicht durchwegs erfreulich erscheint uns das Buch von Erika Jemelin, *Fröschi und ich* (Verlag A. Francke AG., Bern). Der ungehemmt und ungezügelt dahinfließende Redestrom, der sich nicht an das Kind, sondern an den Erwachsenen wendet, erzählt von zwei Mädchen, deren Phantasie in ganz ungewöhnlich reichem Maß entwickelt ist. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß der Verfasserin bei der Wiedergabe ihrer Kindheitserinnerungen eben diese Phantasie einen Streich gespielt hat und Fröschi und seine Schwester in ihrem wirklichen Dasein sicher viel einfacher und natürlicher gewesen sind.

Desgleichen geht es uns mit den vorliegenden Büchern von Estrid Ott. Bei « *Bimbis Reise um die Welt* » sagt der Waschzettel : Das sechsjährige Mädchen, das bis jetzt erst Verse kennt, wird ebenso hingerissen lauschen wie etwa der ernste Großvater, der philosophische Werke zu lesen pflegt. Allerdings muß dann das Mädchen außerordentlich frühreif und altklug sein, und beim armen Großpapa scheint auch nicht mehr alles zu stimmen. Aber so geht es, wenn man aus unerfindlichen Gründen dem Kleinkind die Geographie von Amerika, Hawaii, Japan und andern sicher schönen Landstrichen beibringen will. Wenn es in diesem Kinderbuch bei der Schilderung mondäner Damen heißt : Jeder Mann sollte ab und zu seine Beine in einen Damen-Frisiersalon setzen, so scheint uns das wenig kindertümlich.

Bei : *Siri auf Spitzbergen* steigt einem unwillkürlich der Gedanke auf : So ein Musterexemplar von Vater habe ich mir als Kind eigentlich immer gewünscht. Er schlägt keine noch so große Bitte ab und hat für jeden, noch so waghalsigen Streich ein verstecktes Lachen. Ein spannendes Erlebnis jagt das andere. Einfach toll ! Wenn unsere armen Schweizer Kinder das wirklich flott geschriebene Buch mit heißen Wangen aus der

Hand legen, werden sie sich selbst recht bedauern, in einem so nüchternen Lande leben zu müssen, in dem der Alltag und die Arbeit so häßlich überwiegen und die außerordentlichen Ereignisse so dünn gesät sind.

Eine ebenso interessante wie nachdenklich stimmende Kinderodyssee, welche die Ereignisse der Gegenwart als Hintergrund und das wirkliche abenteuerliche Erleben vieler Kinder unserer traurigen Zeit zum Gegenstand der Handlung hat, schenkt uns die bekannte Märchenerzählerin Lisa Tetzner unter dem Gesamttitle *Die Kinder aus Nr. 67.* (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.) Eine Kinderkameradschaft im Hinterhaus einer Großstadt wird durch den Krieg auseinandergerissen. Was die, in die verschiedenen Länder verschlagenen Kinder nun alles erleben, erzählen uns folgende Bände: *Erwin kommt nach Schweden.* Unter dem Polarkreis schließt Erwin Freundschaft mit einem Lappenjungen, wird in die Zeltgemeinschaft aufgenommen und darf die große Rentierherde in die Winterlager begleiten. *Das Schiff ohne Hafen.* Wir kennen sie, die junge Miriam, die sich jetzt auf dem Auswandererschiff befindet, für dessen traurige Fracht kein Hafen offen steht, das nur noch untergehen kann, um all den Jammer und das Leid zum Schweigen zu bringen. Nur sieben Kinder konnten sich auf eine kleine, unbewohnte Insel im Ozean retten. Von ihnen erzählt die Geschichte *Die Kinder auf der Insel.* Hier lernen die Geretteten das « Einer für alle und alle für einen » und leben in schönster Gemeinschaft, bis ein Flieger die kleine Republik entdeckt.

Aber damit ist die Erzählung dieser Odyssee nicht beendet. Letzte Zuflucht wird die Schweiz sein, wo sich die Kinder zu einem « Bund der Gerechten » vereinigen und sich geloben, auf den Ruinen der von Bomben, Haß und Feindschaft zerstörten Welt, durch Taten eine neue und bessere aufzubauen.

Lisa Tetzner weiß dem furchtbaren Geschehen unserer Zeit in den vorliegenden Büchern beredten Ausdruck zu geben, ohne in der Schwere hängen zu bleiben. Immer wieder wogen die Ereignisse darüber hin, und das ist wohl gut. Unter den Jugendschriftstellerinnen war wohl Lisa Tetzner vor allen berufen, eine solche Kinderodyssee zu schreiben. Sie tat es mit viel Geschick und Mut. Wir wollen ihr dafür dankbar sein.

Und weil wir gerade bei Lisa Tetzner sind, so möchten wir auch an ihren köstlichen *Hans Urian*, die Geschichte einer Weltreise, erinnern, der in neuer Auflage und Aufmachung bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich, herausgekommen ist.

Diese schenkt uns auch den *Schweizerischen Robinson*, erzählt von Johann David Wyß in neuer Bearbeitung von Felix Möschlin, prächtig ausgestattet, mit eindrucksvollen Bildern, ein Buch, das man heute gerne schenkt, erzählt es doch von Menschen, denen Mut, Lebensglaube, Arbeitsfreude und Zuversicht etwas Selbstverständliches war.

Spannende Reiseerlebnisse und Abenteuer von Schweizern auf dem Weltmeere und in den vier Erdteilen: Afrika, Asien, Nord- und Südamerika und Australien bringt auch das in zweiter abgeänderter Auflage erscheinende Buch von Fritz Aebli *Mit Schweizern rund um die Erde*, das sich einer außerordentlich großen Beliebtheit erfreut. (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.)

Wie ein interessanter, belehrender Tatsachenbericht eines jungen Segelfliegers beginnt das mit Photos und Planzeichnungen ausgestattete Buch von Manfred Wiese *Rolf der Segelflieger* (Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich). Aber unvermerkt gleiten wir in eine recht abenteuerliche Geschichte, so daß der Leser sich nicht mehr auskennt, was wahr und was Phantasiegebilde ist. Auf jeden Fall sind die 1000 km Flug und die Konstruktion eines Flug-Velos, die dem Helden — wie übrigens alles — gelingt, Utopien, die den segelflugbegeisterten Leser eher verwirren als entzücken.

Gefreut ist das Buch, das Adolf Haller, der ausgezeichnete Pestalozzi-Kenner, unserer Jugend schenkt: *Heiri Wunderli von Torlikon* (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau). Der Autor erzählt darin in großen Zügen die Lebensgeschichte dieses Dulders und Kämpfers und zugleich sein Ringen um die Seele des Bettelbuben Ludi Schwertfeger. Es ist Adolf Haller dabei prächtig gelungen, das Leben Pestalozzis mit dem Erleben des Buben zu verknüpfen und damit das Interesse des jungen Lesers wach zu halten. Ein solches Buch ist so recht dazu angetan, den Menschen Pestalozzi, seine Ideenwelt und sein Werk unserer Jugend nahe zu bringen. Adolf Haller hat den richtigen Ton gefunden. Er schrieb ein prächtiges Buch.

Ebenfalls für die reifere Jugend erzählt Ernst Eschmann in *Gottfriedli*. Aus der Jugendzeit Gottfried Kellers. (Rascher-Verlag, Zürich.) Auf Grund vorliegender Dokumente hat der Verfasser das Leben des Knaben neu gestaltet, wie es sich in der alten

Stadt Zürich abwickelte. Freie Episoden, lichtvolle kleine Ereignisse und schmerzliche Enttäuschungen wechseln in buntem Spiel. Mit großer Spannung wird der Abschnitt verfolgt, der die ungerechte Ausweisung des strebsamen Buben aus der Industrieschule vorführt. Vor allem wird es unserer Jugend Eindruck machen, daß man nicht ohne Arbeit und nicht ohne viel Leid und Enttäuschung ein großer Mann wird. Ein gutes Schweizerbuch, das wir gerne schenken werden, um so mehr als seine Ausstattung vorbildlich genannt werden darf.

In geschickter, psychologisch fein begründeter Weise behandelt Hans Rudolf Balmer, Aeschi, in *Uli findet den Rank* (Verlag Francke AG., Bern) das Problem des «schlechten» Mittelschülers, der an den hochtrabenden, ehrgeizigen Plänen des Vaters und den Forderungen «unvernünftiger Schulmeister» fast zugrunde geht, sich aber bei einer prächtigen Bauernfamilie zurecht findet, so daß er seinen Weg vor sich sieht. Das Buch wird Lehrern, Eltern, aber auch jungen Menschen helfen, ihrerseits den «Rank» zu finden.

Ebenfalls eine Geschichte aus der Gegenwart schreibt Heinrich Altheer in *Ferdi* (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.) Ferdis Vater erleidet das Schicksal vieler Appenzeller- und St.-Galler-Sticker, er wird arbeitslos. Dazu kommt der Tod der Mutter; die Familie muß aufgelöst werden; aber Ferdi findet sich auch in der Stadt zurecht. Der Autor schreibt frisch und schmissig, natürlich und nie langweilig. Er kennt die Jugend. Sie wird sich über sein Buch freuen. Wir Erwachsenen wünschten da und dort etwas mehr Tiefe, Gründlichkeit und Logik bei der Durcharbeitung der Probleme.

In schlichter, warmer Art gelingt es der uns wohlbekannten Schriftstellerin Anna Keller in *Ein Winter im blühenden Holderbusch* (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau), Leben und Geschick von vier Familien zu schildern, die trotz ihrer Verschiedenheit und trotz ihrer vierzehn Kinder zu einer rechten Wohngemeinschaft «Zum blühenden Holderbusch» werden. Mit besonderer Liebe schildert sie den alten Schreiner Frei und dessen versteckende Güte, die überall hilft und vermittelt und dem jungen, verwachsenen Felix im harten, äußeren und inneren Kampf um seinen heißersehnten Beruf beisteht. Das liebe, schöne Buch wird sicher auch vielen anderen jungen Menschen auf ihrem Lebensweg weiterhelfen.

Zum Schluß seien noch drei Jungmädchenbücher erwähnt, die dieser Altersstufe etwas Gutes schenken möchten. Ernst Eberhard erzählt in *Junge Kraft* (Verlag Francke AG., Bern) von dem sympathischen Schulmädchen der 9. Klasse, Hanneli Sommer, dem durch den Tod der Mutter die ganze Last eines großen Haushaltes und die Betreuung von fünf Geschwistern auferlegt wird. Mit unendlicher Treue und stiller Geduld übernimmt die Fünfzehnjährige ihre Aufgabe. Aber zwei sind da, die anerkennen all die Arbeit nicht: der übergescheite, herzlose Zwillingsbruder und der ehrgeizige Vater, der nur das immer schlechter werdende Schulzeugnis sieht, bis ihm Lehrer und Nachbarn die Augen für sein tapferes Kind öffnen. Die Geschichte liest sich gut; aber wir zweifeln an ihrer inneren Wahrheit. Wo fände sich ein 15jähriges Mädchen, das so viel leisten könnte, und wo gäbe es einen Vater, der so verbohrt diese ungewöhnliche Leistung nicht bemerkte?

Marta Niggli führt uns mit ihrem Buch *Die Fahrt in die Welt* (Friedrich Reinhardt-Verlag, Basel) nach England und Holland. Die Notwendigkeit, so rasch als möglich Eltern und Geschwistern beizustehen, läßt das junge Schweizer Mädchen Lisa seinen Weg in die Welt nehmen. In England und Holland holt es die Ausbildung, die es braucht, um auf dem heimatlichen Bauernhof mit Hilfe treuer Freunde ein Landerziehungsheim zu gründen. Das alles ist anschaulich, spannend und glaubhaft geschildert. Marta Niggli wird mit ihrem Buch manchem jungen Menschen Ziel und Richtung geben.

Olga Meyer betitelt ihr Buch *Leuchtendes Ziel* (Verlag H. R. Sauerländer, Aarau), in dem sie mit warmer Mütterlichkeit die kritische Zeit des Umbruchs im erwachenden jungen Mädchen gestaltet, das den Weg zu sich selbst, zum wahren Menschentum und zur Gemeinschaft sucht. Es geht um das Schicksal zweier völlig verschieden gearteter Schwestern und ihrer Eltern. Der Lebenspfad der tatkräftigen, in der Schule jedoch unlustigen Bärbel ist klar und unzweideutig in die Zukunft führend. Sie bewährt sich im Alltag, sobald sie ihre brachliegende Hilfsbereitschaft und ihren Drang zum Schaffen und Werken an der richtigen Stelle zu betätigen vermag. Es ist ein wertvolles und beglückendes Buch, auch für Mütter und Erzieher lesenswert. Hier wird unserer heranreifenden Jugend wirklich ein «Leuchtendes Ziel» schön und ernst vor Augen geführt, so daß sie das Buch mit dem leidenschaftlichen Willen zur aufbauenden Tat aus der Hand legen wird.

JUGENDBÄNDCHEN « STERN-REIHE »

Evangelischer Verlag AG., Zollikon-Zürich. Jedes Bändchen in Halbleinen zu Fr. 1.70.

In der beliebten « Stern-Reihe », die der Evangelische Verlag, Zollikon, jedes Jahr um etliche Bändchen mehrt, sind folgende empfehlenswerte Neuerscheinungen herausgekommen : H. F. Burnett, *Der kleine Lord*. Alexander Kuprin, *Der Spatzenkönig*. Rudolf Hägni, *Durch Leid zur Freude*. Niklaus Bolt, *Das Bienen-Vreneli*.

SCHWEIZERISCHES JUGENDSCHRIFTENWERK (SJW)

Neuerscheinungen

Nr. 31. L. Wenger : « *Kasper wird mit jedem fertig* », Reihe : Schultheater, 7—13 Jahre. (Nachdruck.)

Nr. 72. A. Heye : « *Die Löwen kommen* », Reihe : Reisen und Abenteuer, von 12 Jahren an. (Nachdruck.)

Nr. 169. E. P. Hürlimann : « *Rolf, der Hintersasse* », Reihe : Geschichte, für 12jährige und ältere Jugendliche.

Nr. 170. R. Moll : « *Alle Jahreszeiten sind voll Fröhlichkeiten* », Reihe : Spiel und Unterhaltung, für Kinder von 7 Jahren an.

Nr. 171. A. Vögtlin : « *Stille Helden* », Reihe : Literarisches, für 10jährige und Ältere.

Nr. 172. M. Bohnenblust-Niggli : « *Rauhhaar bringt Glück* », Reihe : Literarisches, für Kinder von 9 Jahren an.

Nr. 174. A. Fischli : « *Gefährliche Kameradschaft* », Reihe : Literarisches, für Jugendliche von 12 Jahren an.

Nr. 183. F. Aebli : « *Das Geheimnis der Krötengasse erobert die Welt* », Reihe : Geschichte, für 12- und Mehrjährige.

Hefte und neueste Verzeichnisse sind zu beziehen bei Schulvertriebsstellen, guten Buchhandlungen, Kiosken oder direkt bei der Geschäftsstelle SJW, Stampfenbachstraße 12, Zürich 1.

PÄDAGOGISCHER VERLAG DES LEHRERVEREINS ZÜRICH

Alljährlich bemüht sich der Pädagogische Verlag des Lehrervereins Zürich, unsere großen und kleinen Bastler mit neuen, interessanten Modellbogen zu erfreuen. Welcher Knabe möchte in seinen freien Stunden nicht ein Segelflugzeug erstellen ? Der vom Schweiz. Aero-Club geprüfte Modellbogen « Flugi » ermöglicht, dank der ausführlichen Anleitung, das Bauen eines soliden, schönen Flugzeuges von 55 cm Spannweite. Bei günstigem Wind und genauer Einstellung wird die preiswerte Flugi (90 Rp.) die aufgewendete Mühe mit richtigen Flügen aufs schönste lohnen.

Den jüngsten Schülern werden wieder zwei prächtige Märchenbogen beschert; « Rotkäppchen » und « Der Wolf und die sieben Geißlein » können nun wie « Frau Holle » und « Hänsel und Gretel » lebendig gestaltet werden und locken zum Aufführen der schönen Märchen. Preis 60 Rp. Vertriebsstelle Frau M. Müller-Walter, Zürich 2, Steinhardtenstraße 66.

EIN HINWEIS

Unter den Weihnachts-Bücherkatalogen 1944 möchte ich auf das, in seiner Bescheidenheit dennoch hervorragende, einem kulturellen Zweck verbundene « Katalögi » der Buch- und Kunsthändlung Bodmer, Stadelhoferstr. 34, Zürich 1, hinweisen. Auf seinem Titelblatt sehen wir das prächtige Monte Cassino und lesen darunter das einzige Wort : zerstört. Aus dem Orbis-Terrarium-Band « Europa » von Martin Hürlimann, Atlantis-



Maria Waser - Nachklang

*Aus dem Nachlaß ausgewählt von Otto Waser. Mit 21 Bildern, 320 Seiten.
Leinen Fr. 9.80*

Dieser Band ist dazu geschaffen, der Dichterin neue Freunde zu werben und sie zu ihren größeren Werken zu führen. Er enthält nicht unausgereifte hinterlassene Stücke, sondern Arbeiten, die selbst den alten Freunden der Dichterin unbekannt oder unerreichbar sind.

Esther Gamper - Frühe Schatten, frühes Leuchten

Maria Wasers Jugendjahre

200 Seiten. Mit einem Titelbild. Leinen Fr. 9.50

Ein Bild, das von den Kinderjahren über die Gymnasiasten- und Studienzeit bis zum entscheidenden Italien-Aufenthalt und zur Rückkehr nach der Schweiz reicht.

Schweizer Lyrik

von Albrecht von Haller bis zur Gegenwart

Ausgewählt von Gertrud Zürcher. 300 Seiten. Leinen Fr. 6.—

Die Sammlung ist nicht für literarische Feinschmecker bestimmt, sondern wendet sich an weitere Kreise, an ein gebildetes, poesieempfängliches Publikum. Sie möchte ein Buch fürs Haus, für die Feierstunden des Alltags sein.

Andrea Majocchi - Bernardino Moscati

*Ein Chirurgenleben zur Zeit Napoleons. Großoktag. 280 Seiten.
Leinen Fr. 11.50*

Der Leser wird in die Zeit vor 150 Jahren versetzt, als Scharlatane und Feldscherer auf neue Wege gewiesen wurden. Majocchis Kunst lebendiger Darstellung bedürfen keiner besonderen Empfehlung mehr.

Cervantes - Don Quixote

Nach der Übersetzung von Ludwig Tieck bearbeitet und herausgegeben von Walter Widmer. 730 Seiten. Leinen Fr. 9.80

« Das allerlustigste Buch von der Welt » nennt Heinrich Heine den Don Quixote und gerade diese Kostbarkeit der Weltliteratur ist heute im Buchhandel kaum mehr aufzutreiben. Diese Ausgabe versucht nun in einem wohlfeilen und schmucken Band dem heutigen Leser den Don Quixote auf einem neuen Wege zu vermitteln.

Ernst Heimeran - Christiane und Till

Mit vielen Bildern. Pappband Fr. 5.25

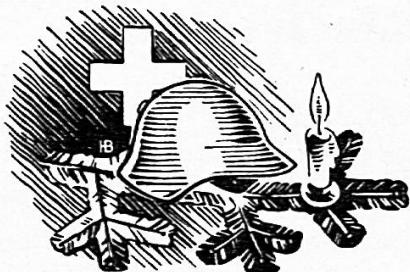
Dem Büchlein « Der Vater und sein erstes Kind » lässt der Münchener Verleger eine Fortsetzung folgen, die nicht minder fröhlich und köstlich ist.

VERLAG HUBER & CO. FRAUENFELD

Verlag, Zürich, finden wir das Palais de Justice in Rouen, das Westminster in London, beide durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen, und lesen im Zusammenhang damit einen ausgezeichneten Aufsatz über kulturelle Verantwortung. Ja dieses « Katalögli » hat sein ganz eigenartiges Gepräge. Es zählt uns auch nicht wahllos alle erschienenen Bücher auf, sondern reicht da und dort in schöner Schale besonders genußreiche Früchte dar. Kurz, man spürt den, dem Leser und der Zeit gegenüber verantwortungsbewußten Menschen (es ist eine Frau und zudem eine einstige Kollegin) dahinter. Man spürt in diesem bescheiden auftretenden « Katalögli » den guten Geist, der alles und jedes beseelt, und das tut wohl, ist so wichtig in dieser Zeit des lauten Anpreisens und Schreiens, leuchtet wie ein Fünklein echtes Gold.

R.

Soldatenweihnacht 1944



ist den Angehörigen der Armee gestattet, gemäß Armeefehl vom 21. November.

Da der Erlös aus dem Abzeichenverkauf für die Bereitstellung der zahlreichen Weihnachtspakete nicht genügt, wird durch die Post allen Haushaltungen ein Aufruf zugestellt, der das Publikum auffordert, durch Ein-

Der Oberbefehlshaber der Armee, General Guisan, hat den Fürsorgechef der Armee mit der Durchführung der Soldatenweihnacht 1944 beauftragt. Zur Beschaffung von Geldmitteln für die Soldatenpakete wird am 9. und 10. Dezember in der ganzen Schweiz ein *Abzeichenverkauf* durchgeführt. Zum Verkauf gelangt eine Anstecknadel mit Soldatenkopf auf rot-weißem Band. Das Tragen dieses Abzeichens

Soldatenweihnacht 1944

Abzeichenverkauf

9. und 10. Dezember



Freiwillige Beiträge auf Postcheckkonto III 7017